


# Gesunde Betriebe

## Güterbeförderung



A man wearing a dark beanie, glasses, a dark vest over a maroon t-shirt, and dark trousers is standing next to the open driver-side door of a white truck. He is leaning against the door frame with his right hand on the top edge and his left hand on the side of the truck. The truck is parked on a gravel surface. In the background, there is a field of dry grass and a line of trees under a clear sky.

**Das BGF-Institut steht Ihnen auch mit digitalen Angeboten zur Seite, um die Gesundheit Ihrer Beschäftigten zu stärken. Den Weg dort hin finden Sie auf Seite 7. Sind Sie interessiert? Dann sprechen Sie uns bitte an:**

**[www.bgf-institut.de](http://www.bgf-institut.de)  
→ service**

## Menschen und Firmen mit BGF stärken

**Auf der Straße, auf Schienen, in der Binnenschifffahrt und der Luftfahrt: Die Arbeit in der Güterbeförderung ist körperlich anstrengend und belastet auch die Psyche, wie die Auswertung von AU-Daten der Branche zeigt. Mit betrieblicher Gesundheitsförderung (BGF) können Firmen dazu beitragen, dass ihre Mitarbeiter gesund bleiben. Das ist auch für kleine und mittlere Unternehmen machbar. Das Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung unterstützt die Betriebe mit individuell abgestimmten Angeboten. Das fördert ein gutes Betriebsklima und und stützt die Wirtschaftlichkeit.**

### Männer-Branche mit hohem Altersdurchschnitt

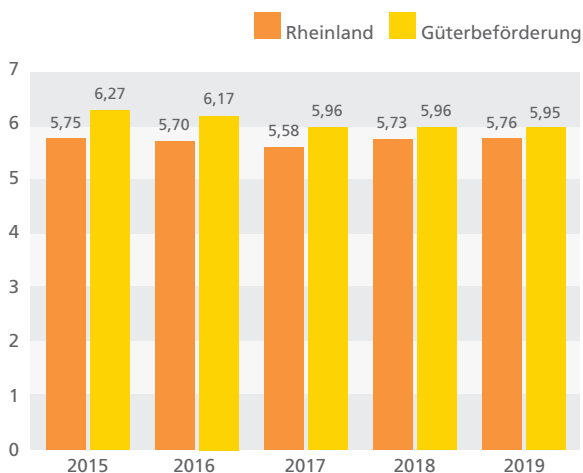
Arbeitsunfälle, psychische Störungen, Krankmeldungen wegen des Herz-Kreislauf-Systems oder wegen Muskel-Skelett-Erkrankungen: Beschäftigte im Bereich der Güterbeförderung fallen in der Regel länger aus als Mitarbeiter anderer Branchen. Das geht aus einer Auswertung der AOK Rheinland/Hamburg für diesen Wirtschaftszweig auf der Basis von Arbeitsunfähigkeitsdaten (AU-Daten) von rund 57.000 bei der Gesundheitskasse versicherten Beschäftigten hervor. Einbezogen waren Berufskraftfahrer – sie stellen die größte Berufsgruppe der Branche – sowie Beschäftigte im Schienenverkehr, in der Binnenschifffahrt und der Luftfahrt. Verglichen wurden die Daten mit denen aller

AOK-versicherten Arbeitnehmer im Rheinland. Besonders ausgeprägt war die Falldauer in der Branche wegen Arbeitsunfällen. In der Güterbeförderung arbeiten fast ausschließlich Männer und nur 11,8 Prozent Frauen. Das Durchschnittsalter lag 2019 bei 43,2 Jahren und damit um rund zweieinhalb Jahre über dem aller Branchen im Rheinland von 40,7 Jahren. 21,9 Prozent der Beschäftigten waren 55 Jahre oder älter, 26,0 Prozent waren im Alter von 45 bis 54 Jahre. 35 bis 44 Jahre alt waren 22,7 Prozent der Beschäftigten, 25 bis 34 Jahre waren 21,5 Prozent und 7,9 Prozent waren 24 Jahre oder jünger.

### Krankenstand leicht über dem Durchschnitt des Rheinlands

Der Krankenstand lag 2019 bei 5,95 Prozent. Seit 2015, als ein Wert von deutlich über sechs Prozent erreicht worden war, entwickelte er sich in den Folgejahren mehr oder weniger kontinuierlich zurück (siehe Grafik). Der höchste Krankenstand wurde mit 8,81 Prozent bei Beschäftigten ab einem Alter von 55 Jahren festgestellt. Er lag aber unter dem Wert der Vergleichsgruppe von 9,38 Prozent. Ähnlich gelagert war das Verhältnis in der Gruppe der Beschäftigten im Alter von 45 bis 54 Jahre. Hier betrug der Krankenstand 6,30 (Vergleichsgruppe: 6,42) Prozent. Höhere Werte als in der jeweiligen Vergleichsgruppe gab es bei den 35- bis 44-Jährigen mit 4,65 (4,59) Prozent und bei den 25- bis 34-Jährigen mit 3,94 (3,88) Prozent. Bei Mitarbeitern bis zu 24 Jahren lag er in beiden Vergleichsgruppen bei 3,75 Prozent.

Krankenstand 2019 in Prozent





Der Termindruck ist oft hoch



Kraftfahrer arbeiten im Sitzen: Das schadet dem Rücken

## Weniger Fälle, aber längere Falldauer

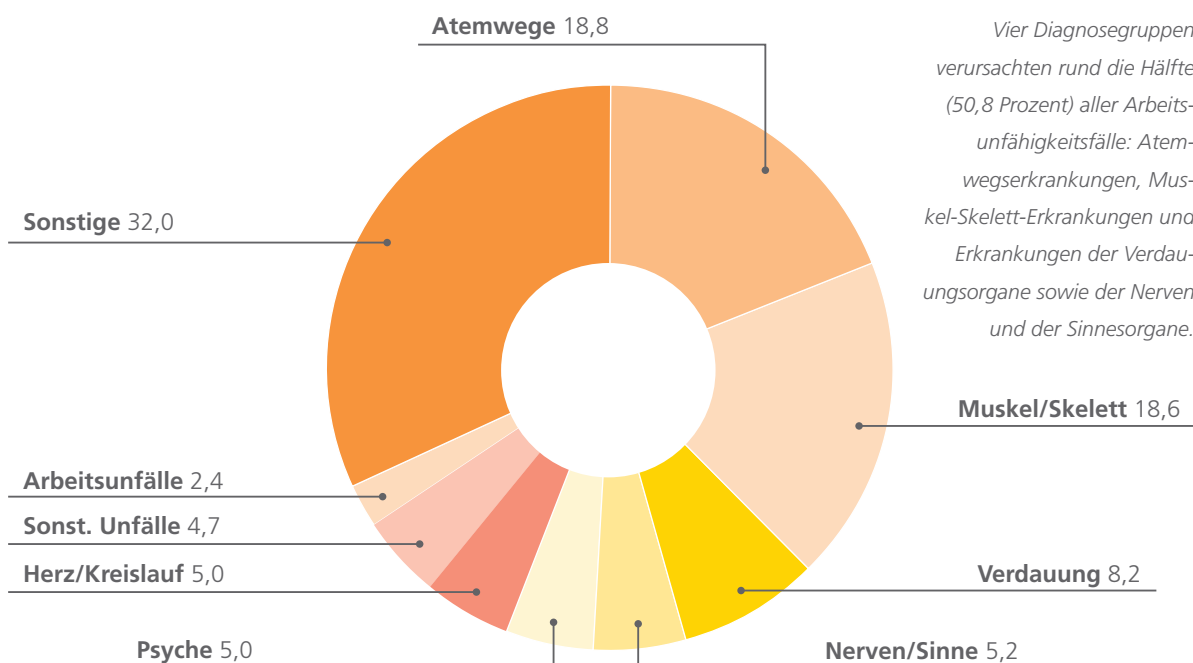
Zwar gab es 2019 in der Güterbeförderung weniger AU-Fälle als in allen Wirtschaftszweigen des Rheinlands, doch wurde jeweils eine längere Falldauer ermittelt (siehe Tabelle). 31,6 Prozent aller in der Branche ermittelten Arbeitsunfähigkeitsentfielen auf Kurzzeiterkrankungen; im gesamten Rheinland waren es rund 35,2 Prozent. Bei den Krankengeldfällen übertraf der für die Branche mit 6,0 Prozent aller AU-Fälle ermittelte Wert den der Vergleichsgruppe (4,5 Prozent) deutlich. Insgesamt entfiel 2019 die Hälfte aller AU-Tage auf Krankengeldfälle; im gesamten Rheinland waren es 44,8 Prozent.

Welchen Anteil ausgewählte Diagnosegruppen an den AU-Fällen hatten, zeigt die Grafik. Demnach verursachten vier Diagnosegruppen gut die Hälfte aller AU-Fälle.

### Ausgewählte Krankenstandsmerkmale 2019

	AU-Fälle je 100 VJ	Falldauer (Kalendertage)	Fehltage/VJ
Rheinland	169,2	12,4	21,0
Güterbeförderung	148,7	14,6	21,7

### Anteil der AU-Fälle für ausgewählte Diagnosegruppen 2019 in Prozent





Gütertransport auf Schiffen eher abnehmend



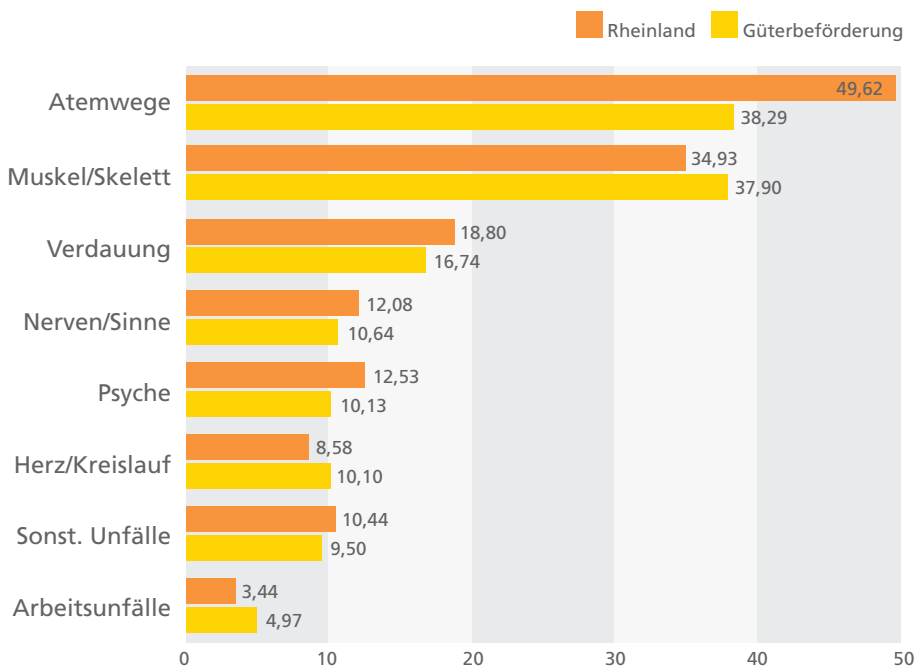
Steigende Tendenz der Güterbeförderung per Flugzeug

## Beschäftigte der Branche länger als der Durchschnitt krankgeschrieben

Während auf der Liste der AU-Fälle je 100 Versichertenjahre (VJ) Krankmeldungen wegen der Atemwege an der Spitze standen, führten bei der Falldauer Krankmeldungen wegen Arbeitsunfällen die Liste an. Sie dauerten im Berichtsjahr in der Branche durchschnittlich 33,9 Tage und damit deutlich länger als im Durchschnitt des Rheinlands mit 26,1 Tagen. Allerdings übertrafen auch die AU-Fälle je 100 VJ wegen eines Arbeitsunfalls den Durchschnitt. Die Werte wurden hier mit 5,0 (3,4)

AU-Fällen je 100 VJ ermittelt (siehe Grafik). Auch die Falldauer bei psychischen Störungen erreichte mit 30,9 (30,6) einen höheren Wert als in der Vergleichsgruppe. Bei Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems wurde für diesen Wirtschaftszweig eine Falldauer von durchschnittlich 22,0 (17,8) Tagen festgestellt, bei Muskel-Skelett-Erkrankungen von 17,8 (17,3) Tagen und bei Erkrankungen des Nervensystems und der Sinnesorgane von 17,0 (12,7) Tagen.

### AU-Fälle je 100 VJ für ausgewählte Diagnosegruppen 2019



Erkrankungen der Atemwege und des Muskel-Skelett-Systems führten die Liste der AU-Fälle je 100 VJ an – in der Güterbeförderung gab es zudem mehr AU-Fälle wegen Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems und wegen Arbeitsunfällen als in der Vergleichsgruppe.



Fast die Hälfte der Beschäftigten ist älter als 44 Jahre



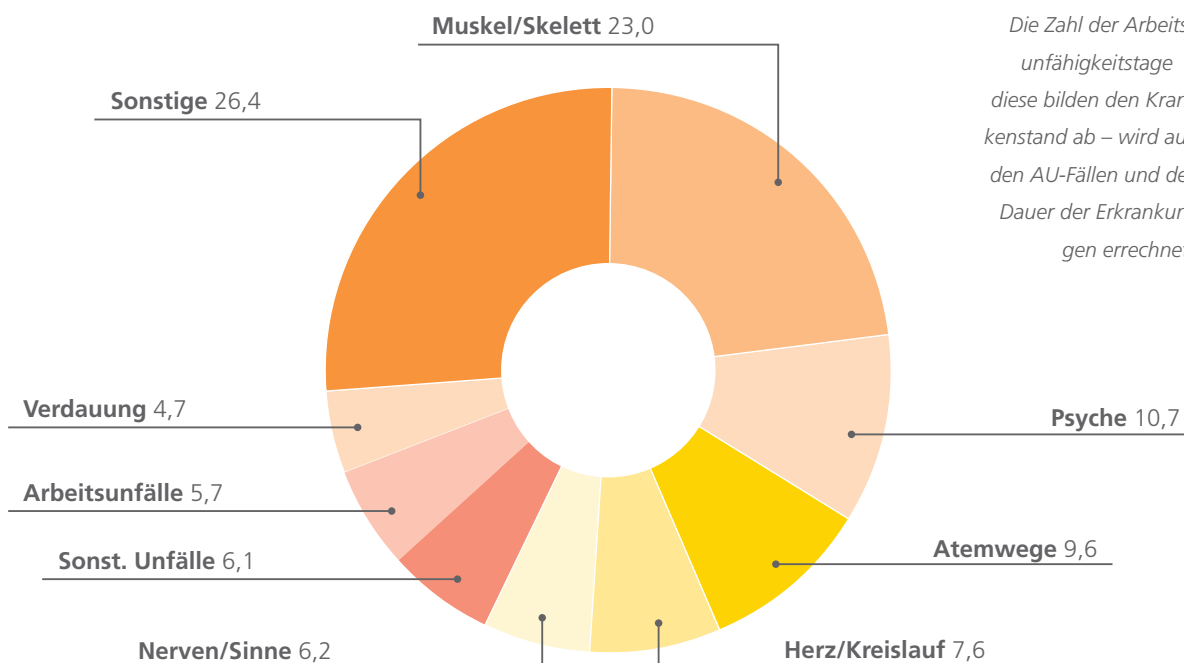
Nur 11,8 Prozent der Beschäftigten sind Frauen

## Muskel-Skelett-Erkrankungen: rund 6,7 Fehltage pro Mitarbeiter

Ursache für die meisten AU-Tage für ausgesuchte Diagnosegruppen waren mit einem Anteil von 23,0 Prozent Muskel-Skelett-Erkrankungen (siehe Grafik). Wegen einer solchen Erkrankung fielen mit 6,7 (6,0) auch die meisten AU-Tage je 100 VJ an. Auch bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen gab es in der Branche mit 2,2 (1,5) AU-Tagen je 100 VJ mehr Ausfalltage als im Durchschnitt des Rheinlands. Bei Erkrankungen des Nervensystems und

der Sinnesorgane wurden 1,8 (1,5) AU-Tage je 100 VJ festgestellt, bei Arbeitsunfällen 1,7 (0,9) AU-Tage je 100 VJ und bei Erkrankungen der Verdauungsorgane 1,4 (1,3) AU-Tage je 100 VJ. Weniger AU-Tage je 100 VJ als im Durchschnitt des Rheinlands gab es mit 3,1 (3,8) wegen der Psyche sowie mit 2,8 (3,2) AU-Tagen je 100 VJ bei Atemwegserkrankungen.

### Anteil der AU-Tage für ausgewählte Diagnosegruppen 2019 in Prozent



## Vom Chef bis zum Azubi: Alle machen mit

Von der Auswertung von Arbeitsunfähigkeitsdaten über Mitarbeiterbefragungen bis hin zum Gesundheitszirkel – eine erfolgreiche betriebliche Gesundheitsförderung ist immer firmenspezifisch. Sie orientiert sich an den Beschäftigten und am Bedarf des Betriebes. Deshalb bindet das BGF-Institut von den Vorgesetzten bis zu den Auszubildenden alle ein, wenn es darum geht, Firmen gesünder zu machen. Wo sind Mitarbeiter besonders belastet? Wie kann Abhilfe geschaffen werden? Diese Fragen gehen alle gemeinsam an. Die Angebote reichen

von individuellen Beratungen über Belastungsanalysen (zum Beispiel Mitarbeiterumfragen, Arbeitsplatzgutachten nach ergonomischen Kriterien), Gesundheits-Check-ups und Rücken-Fit-Training bis hin zur Suchtberatung. Belohnt werden gesunde Betriebe mit motivierten Mitarbeitern, höherer Arbeitszufriedenheit und Einsatzbereitschaft, mit weniger krankheitsbedingten Ausfällen – und mit einer noch besseren Wirtschaftlichkeit und einer höheren Wettbewerbsfähigkeit. Damit ist BGF eine lohnende Investition in die Zukunft jedes Unternehmens.

## Die digitalen Angebote des BGF-Instituts

Mit unseren **digitalen Produkten** können Sie die Gesundheit Ihrer Beschäftigten auch in dieser besonderen Zeit fördern.

Unser Angebot reicht von **digitalem Personal Training** über **virtuelle Gesundheitstage** bis hin zu **telefonischen Unterstützungsgesprächen** und **Apps**.



### Wir beraten Sie gern

#### Ihr Ansprechpartner:

Nils Torsten Krüger

Tel.: 0221 27180 119

E-Mail: [nils-torsten.krueger@bfg-institut.de](mailto:nils-torsten.krueger@bfg-institut.de)

Web: [www.bfg-institut.de](http://www.bfg-institut.de)



Institut für Betriebliche  
Gesundheitsförderung

**Herausgeber und verantwortlich:**

Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung BGF GmbH  
im Auftrag der AOK Rheinland/Hamburg.

**Stabsstelle Reporting:**

Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung  
BGF GmbH  
Neumarkt 35–37, 50667 Köln

Tel.: 0221 27180 119  
E-Mail: [info@bgf-institut.de](mailto:info@bgf-institut.de)  
Web: [www.bgf-institut.de](http://www.bgf-institut.de)

**Creative Director:** Sybilla Weidinger

**Grafische Gestaltung:** Ulrich Scholz

**Redaktion:** Taina Ebert-Rall

**Gesamtherstellung:**

KomPart Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG  
Rosenthaler Straße 31, 10178 Berlin  
[www.kompart.de](http://www.kompart.de)

**Bildrechte:**

Seiten 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7: iStockphoto

**Druck:**

Albersdruck GmbH & Co KG, Düsseldorf

**Hinweis:**

Für eine leichtere Lesbarkeit verzichten wir auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen. Entsprechende Formulierungen gelten grundsätzlich für beide Geschlechter.

**Stand:** April 2020

